

**Freundeskreise  
für Suchtkrankenhilfe**  
Landesverband Württemberg e.V.

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe · Hindenburgstraße 19 a · 89160 Laichingen

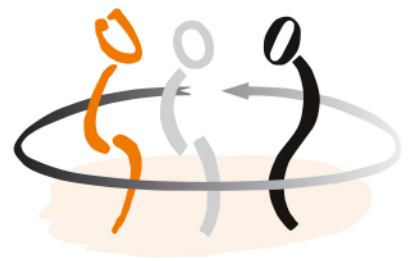
Laichingen, im Dezember 2011

## **In Freundschaft anvertraut**

**Viele Mitglieder der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe fühlen sich einander in Freundschaft anvertraut. Eine Ansage, die herausfordert und gleichzeitig Geborgenheit vermittelt. Eine Ansage, die aus der Unverbindlichkeit ruft.**

Einem anderen Menschen Rast auf der großen Wanderschaft durchs Leben zu geben und seiner Seele Kraft, Ruhe und Vertrauen zu schenken, darin sieht Hildegard Arnold, Vorsitzende der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Württemberg e.V. etwas von der Heilkraft einer gelebten Freundschaft. Aus dieser Ahnung heraus sind vor 55 Jahren die Freundeskreise entstanden. Seither gilt: „Wo wir auf dem Fundament eigenverantwortlicher Lebensgestaltung füreinander eintreten, wird Gemeinschaft und Gesellschaft wieder möglich“, sagt Geschäftsführer Rainer Breuninger. Deswegen sei es für die Mitglieder der Freundeskreise immer wieder von zentraler Bedeutung, ihre Solidargemeinschaft zu stärken. Genauso wichtig sei es aber auch, die Fachdienste und politisch Verantwortlichen in die Aktivitäten der Sucht-Selbsthilfe einzubeziehen. Denn schließlich stärkt die Solidarität, die suchtkranke und angehörige Menschen in der Selbsthilfegemeinschaft erleben, sowohl Selbstbewusstsein als auch den Gesundungsprozess und damit die Suchtbewältigung.

**Diakonie**



## **Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe**

Landesverband Württemberg e.V.

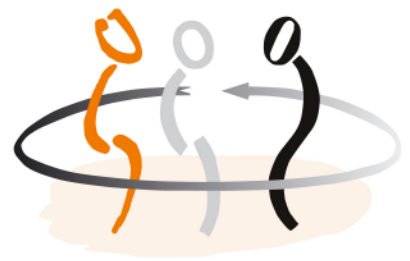
„Erst ein zufriedenes Leben ohne Suchtmittel garantiert die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und eine berufliche Rehabilitation“, betont Breuninger.

In der Gemeinschaft der Freundeskreise fühlen sich die Menschen durch das persönliche Erleben von Sucht verbunden. Mit dem Austausch über dieses Erleben wagen die Mitglieder einen Sprung aus der Isolation und vertrauen sich einander an. „Neben allen fachlichen Informationen ist es wichtig, um die heilsame Wirksamkeit von gesunden und tragfähigen Beziehungen zu wissen“, sagt Breuninger und erinnert, dass seelische und körperliche Gesundheit in engem Zusammenhang stehen: „Wut, Angst, Trauer und andere starke Gefühle können krank machen.“ Freundschaft ist Beziehungsarbeit, und „wo Freundschaft und Beziehung angeboten werden, können Verletzungen und Schwierigkeiten viel besser bewältigt werden“, fügt der Sozialpädagoge hinzu. Denn „wem Vertrauen geschenkt wird, der lernt, seinerseits zu vertrauen. Wer gehalten wird, der kann auch andere halten.“

Menschen in den Freundeskreisen dürfen gehalten und vertrauensvoll neue Schritte gehen, neue Erfahrungen sammeln und immer wieder neu entdecken: Abstinenz ist mehr als nicht mehr trinken, nicht mehr kiffen, nicht mehr Tabletten schlucken. Abstinenz ist der Start in ein Leben, das es neu zu entdecken gilt.

„In Freundschaft anvertraut heißt, die Menschen über diesen Start hinaus zu begleiten, den ganzen Menschen zu sehen und ihn nicht zu reduzieren auf seine Abhängigkeit oder Abstinenz“, sagt Breuninger. Denn im Netz geglückter und tragfähiger Beziehungen gelinge nicht nur nachhaltige Abstinenzsicherung. In

**Diakonie**



## Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe

Landesverband Württemberg e.V.

diesem Netz könne auch neue Lebensqualität entstehen und erlebt werden.

80 Prozent der suchtkranken Menschen, die regelmäßig eine Selbsthilfegruppe besuchen, erreichen eine langfristig stabile und abstinente Lebensweise. „Wer kontinuierlich in der Selbsthilfe ist, hat gute Chancen für eine persönliche, soziale, gesellschaftliche und berufliche Rehabilitation“, weiß Breuninger aus langjähriger beruflicher Erfahrung. Er weist aber auch darauf hin, dass „Zielsetzung von Politik und Kostenträgern heute nicht mehr die völlige Gesundung des suchtkranken Menschen ist.“ Es gehe mehr und mehr darum, dass der Kranke wieder berufstätig sei, Sozialversicherungsbeiträge zahle und das Bruttosozialprodukt entlaste. Für die Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe ist und bleibt auch im nächsten Jahr die Gesundung des suchtkranken Menschen und seiner ganzen Familie das oberste Ziel.

Die Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Württemberg e. V. bestehen aus 120 Freundeskreisen. 700 ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich in 240 Gesprächsgruppen für rund 3.000 Gruppenteilnehmer mit dem Ziel einer zufriedenen, suchtmittelfreien Lebensgestaltung. Grundlage der Arbeit ist die christliche Nächstenliebe. Im Verbund der Suchtkrankenhilfe übernehmen die Freundeskreise Aufgaben in der Suchtprävention, Motivation, Begleitung, Vermittlung und Nachsorge für suchtkranke Menschen und ihre Angehörigen.

### **Ansprechpartner:**

Rainer Breuninger  
Tel. 07333-3778  
info@freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de  
www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de

Brigitte Scheiffele  
Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: 07337 – 92 20 65  
info@media-muta.de

**Diakonie**